

Eynattener Konzern kauft einen Bereich des direkten Konkurrenten - Zwei Produktionslinien und 20 Arbeitsplätze werden nach Rovert verlagert

NMC übernimmt Teil der Armacell-Aktivitäten

■ Eynatten/Thimister
Von Heinz Gensterblum

Bei NMC stehen die Zeichen weiter auf Wachstum. Das in der Entwicklung, Produktion und Vermarktung synthetischer Schaumstoffe international tätige Unternehmen aus Eynatten übernimmt zum 1. September einen Teil der Aktivitäten des in Thimister angesiedelten deutschen Armacell-Konzerns.

»Diese Übernahme betrifft ausschließlich die technischen Schaumstoffe aus Polyethylen«, präzisierte Hubert Bosten, Geschäftsführer der NMC-Gruppe, zu dem vollzogenen »Deal«. Konkret geht es um den Kauf von vier Extrusionslinien, von denen zwei künftig an der Konzernzentrale im Eynattener Industriegebiet Rovert aufgebaut werden. Die zwei anderen Linien werden an anderen Produktionsstätten in Europa den Betrieb aufnehmen.

Vier Mio. Euro Umsatz

1997 war der Standort im Industriegebiet Les Plennes von Fagerdala World Foams AB aufgebaut worden. Von diesem schwedischen Mitbewerber übernahmen NMC im Jahr 2008 Aktivitäten in Schweden und Norwegen. 2005 stieg die in Münster angesiedelte Armacell-Gruppe in Thimister-Clermont ein. »Das Unternehmen stellt Verpackungs- und Industrieprofile sowie Anwendungen für Sport und Freizeit her und war somit ein direkter Mitbewerber«, erklärte Bosten. Neben dem Standort in Thimister produzierte Armacell auch für diese Sparte in England. Der gesamte Bestand sowie der Kundstamm gehen nun an NMC über. Der Umsatz dürfte damit um vier Millionen Euro zulegen. Damit handelt es sich vergleichsweise um einen kleinen Zukauf bei einem Gesamtumsatz von 175 Millionen Euro im vergangenen Jahr, der mit 1135 Mitarbeitern europaweit erzielt wurde.

Neben den Produktionseinrichtungen, für die es noch genügend Platz in Rovert gibt, übernimmt NMC auch die 20 Mitarbeiter, die spätestens bis



Der NMC-Konzern übernimmt einen Teil der Armacell-Aktivitäten am Standort Thimister. Zwei Produktionslinien und 20 Mitarbeiter werden nach Eynatten ziehen.

zum 31. Dezember nach Eynatten umgesiedelt sein werden. »Für sie entstehen keine Nachteile. Im Gegenteil. Sie arbeiten ab dem 1. September zu besseren Bedingungen als bisher«, betonte Hubert Bosten.

Alle kommerziellen Transaktionen werden ab September direkt von NMC ausgeführt werden. Armacell wird künftig weiter in Thimister produzieren, aber lediglich im Bereich der Hartschäume, die nicht zur

Kernkompetenz von NMC gehören. Durch dieses Geschäft hat NMC seine globale Wachstumsstrategie weiter verfolgt: »Wir wollen in erster Linie durch eigene Innovationen und Entwicklungen wachsen.

Externe Zukäufe werden wir nur tätigen, wenn der Betrieb zu uns passt«, so Bosten.

NMC ist spezialisiert in der Schaumextrusion und hat eine starke europäische Präsenz mit Produktionsstätten in elf und Vertriebsbüros in 19 Ländern. NMC-Produkte sind in einem weiten Spektrum von Anwendungen im Einsatz, etwa in der technischen Isolierung, bei der Innen- und Außendekoration, im Verpackungs-, Sport- und Freizeitbereich sowie als Einbauteile bei industriellen Anwendungen.

2500 Mitarbeiter

Armacell ist unterdessen ein Hersteller polymerischer Schäume und Weltmarktführer für flexible technische Isolierungsmaterialien. Mit 18 Werken in zwölf Ländern beschäftigt Armacell 2500 Menschen und vermeldete einen Jahresumsatz von 427 Millionen € für 2010. Dr. Karl-Paetz Lauter, Geschäftsführer der Armacell International Holding GmbH und verantwortlich für Armacells technisches Schaumgeschäft, sagte zu dem Verkauf: »Diese Veräußerung ist Teil einer Anpassung der

Prioritäten unserer Gruppe und erlaubt uns, uns stärker auf das strategische Wachstum in den Bereichen Isolation und PET Kernschäumen zu konzentrieren. Ich bin sehr zuversichtlich, dass unsere PE-Schaumkunden sehr gut bei NMC aufgehoben sind und die transferierenden Mitarbeiter sich schnell ins NMC-Team in Eynatten einfügen werden.«

»Herzlich willkommen«

Und auch NMC freut sich über den »Neuzugang«: »Diese Akquisition erlaubt NMC, seine Kundenbasis auszubauen und eine funktionierende Organisation mit qualifizierten Mitarbeitern zu übernehmen. Mit über 30 Jahren Erfahrung im Bereich der PE-Schaumstoffe und einem starken Innovationsansatz verfolgt NMC die Strategie, beste Qualität und Service für unsere Kunden anzubieten und langfristige Partnerschaften zu entwickeln. Wir heißen unsere neuen Kunden und Mitarbeiter herzlich willkommen und sind bestrebt, diesen Transfer ohne unnötige Störungen zu vollziehen«, wird Geschäftsführer Hubert Bosten in einer Mitteilung zitiert.



Verwaltungsratspräsident Yves Noël (links) und Geschäftsführer Hubert Bosten verfolgen weiter eine Strategie des Wachstums.



Freie Fahrt bei Rogister nach einstweiliger Verfügung des Gerichts - Gespräche für die nächsten Tage angekündigt

Nach einer 24-stündigen Sperrung des Betriebsgeländes durch die CSC rollen seit Montagabend die 50 »eingesparten« Lkw wieder vom Hof (siehe auch GE von gestern, Seite 9). Das Unternehmen hatte vor dem Gericht Erster Instanz von Verviers eine einstweilige

Verfügung erwirkt. Diese wurde durch einen Gerichtsvollzieher am Montagabend zugestellt und von den Arbeitnehmervertretern unverzüglich respektiert. Bei einer weiteren Blockade hätten ihnen empfindliche Geldstrafen gedroht. »Uns ging es nicht darum, das Streikrecht zu unterbinden,

sondern wir fanden es unangemessen, dass durch den Streik von drei Personalmitgliedern der ganze Fahrbetrieb still lag«, betonte Direktor Roland Serwas gestern gegenüber dieser Zeitung. Die Streikenden wären nach Eintreffen der Polizei und des Gerichtsvollziehers bereitwil-

lig zur Seite gerückt und hätten Platz zum Passieren der Lkw gemacht. Dass der Sozialkonflikt nicht vom Tisch ist, liegt auf der Hand, zumal die CSC-Delegierten ihren Arbeitsausstand fortsetzten. Gestern Abend fand eine Generalversammlung des Personals am Sitz der CSC in Eupen statt,

bei der über das weitere Vorgehen beraten wurde. Erste Gespräche zwischen der Unternehmensspitze und den Gewerkschaften sind laut CSC für morgen anberaunt. Die außerordentliche Sitzung des Betriebsrates ist auf den kommenden Montag terminiert. Dabei erwartet die

CSC Antworten auf ihre Fragen zur Zukunft des Betriebes, der in den vergangenen Jahren deutliche Verluste hinnehmen musste. Den wirtschaftlichen Schaden der Blockadeaktion bezifferte Roland Serwas auf mehrere tausend Euro.

Fotos: Ralf Schaus